

Neuem eine Andeutung wegen der Sächsischen Vertretung machte. Noch wird die Sache nicht im Reinen sein. Morgen kommt der Kronprinz von Sachsen hierher. Friesen reist übermorgen ab. — —

Heute Morgen bin ich mit Herrn von Zehmen in der Domkirche gewesen, wo der Hofprediger Snethlage eine einfache, schöne Predigt hielt, die an Alt und Jung, besonders aber an die Abendmahlskinder gerichtet war. Er sprach davon, wie oft der Herr an unsere Tür klopft, um uns die barmherzige Gnade Gottes zu bringen, wie oft er aber schmerzerfüllt von denen geht, weil er den Eingang nicht findet. Es war eine edle, schöne Predigt, — in dem heimlichen Dunkel des Doms, an dessen Ende die heiligen Kerzen ihren matten Glanz in den vergoldeten Orgelsäulen widerspiegelten. — —

Montag, den 1. April.

— — Ich komme eben vom Bahnhofe, wo ich mit mehreren Reichstagsabgeordneten, dem Minister Friesen und dem Obersten von Brandenstein⁷⁰ unsern Kronprinzen empfangen habe. Er kam zum ersten Male mit dem Preußischen Helme, um sich dem Könige von Preußen als Bundesgeneral vorzustellen. Als er kam und uns sah, sprang er auf uns zu und drückte uns krampfhaft die Hand. Es war für ihn ein schwerer Gang.

Dienstag, den 2. April 1867.

Den Anfang machte eine Interpellation Bennigsens wegen Luxemburg, die Bismarck in ernst vorsichtiger Weise beantwortete. Es kam darauf an, Bismarck durch die Reichstagsdemonstration zu unterstützen. Noch immer ist hier die Meinung sehr verbreitet, wir hätten demnächst Krieg mit Frankreich. Louis soll anders nicht mehr fertig werden können. Gott gebe uns seinen starken Schirm. Mut haben wir genug.

Nach dieser Episode verliefen die Verhandlungen so rasch, daß wir in einer Sitzung von Artikel 29 bis 44 kamen. Geht es heute so fort, dann sind wir am Sonnabend mit der Vorberatung fertig und kommen noch vor Ostern definitiv zu Ende. Ach, wie herrlich wäre das! Unter diesen Umständen wird wohl auch das Projekt, mir das Kommissariat für Sachsen zu geben, nicht zur Ausführung kommen. Nach der Sitzung aß ich mit meinem guten Herrn von Schwarzkoppen und ging dann mit ihm spazieren. Dann ging ich in die Fraktionssitzung, wo ich bis ½10 Uhr verblieb, dann nach Hause. — —

⁷⁰ Brandenstein, Karl Hermann v., Oberst und sächsischer Militärkommissar in Berlin.